

Bußandacht am 15. März 2010, 18.30 Uhr

## ***Weil du barmherzig bist!***

**Meditationsmusik:** von ca. 18.22 bis 18.30 Uhr (CD: Lied Nr. 2 – „new beginning“ 08:10)

**Einzug:** still

**Lied:** LP 254/1-3 In dir allein wird meine Seele still

### **Eröffnung**

Ich darf vertrauen, dass du mir verzeihst - so haben wir gesungen. Im Vertrauen darauf, dass unser Gott ein barmherziger Gott ist, dürfen wir auch diese Bußfeier beginnen:  
Im Namens des Vaters ...

### **Einführung**

Gott ist barmherzig - „barmherzig sein“ heißt: „ein mitfühlendes Herz haben“. Gott hat also ein Herz für uns Menschen: für unsere Sorgen und Nöte, aber auch für unsere Fehler und unsere Schuld. Glauben dürfen wir das, weil diese Erfahrung die Heilige Schrift wie ein roter Faden durchzieht – ein paar Beispiele:

Über den Brudermörder *Kain* verhängt Gott nicht – wie zu erwarten gewesen wäre – die Todesstrafe, sondern er gibt ihm sogar noch ein Zeichen auf die Stirn, das ihn unter göttlichen Schutz stellt. Dadurch wird die Sünde nicht bagatellisiert, aber Gott geht es um die Bewahrung des Lebens, auch das des Sünders.

Oder *David*: er muss nach dem Ehebruch mit Batseba und dem indirekten Mord an ihrem Gatten zwar für seine Sünde büßen, aber dank Gottes Gnade nicht so schwer, wie es nach seinem eigenen Urteil angemessen gewesen wäre.

Auch das *Volk Israel* durfte immer wieder Gottes Erbarmen erfahren. So heißt es beim Propheten Hosea:

„Mein Volk verharrt in der Treulosigkeit;  
sie rufen zu Baal, doch er hilft ihnen nicht auf.

Wie könnte ich dich preisgeben, Efraim, wie dich aufgeben, Israel?

Wie könnte ich dich preisgeben wie Adma, dich behandeln wie Zebojim?

Mein Herz wendet sich gegen mich, mein Mitleid lodert auf. (...)

Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. (...)“ [Hos 11,7-9\*]

Gott handelt also nicht nach menschlichen Maßstäben, seine Liebe ist größer als unsere Vorstellungskraft. Zu ihm dürfen wir umkehren, wie oft wir auch scheitern. In diesem Vertrauen dürfen wir uns besinnen und um sein Erbarmen rufen.

### **Bußakt (Lektor/in)**

Die Zeit ist verronnen,  
und wir sind Träumen nachgelaufen.  
Wie sollen wir Verlorne wiederfinden?  
Herr, wir kommen zu dir und bitten:  
Erlaß uns unsere Schuld!  
Fülle unsere leeren Hände!  
Ersetze, was wir versäumt haben!

Wir haben das Zeugnis verschlafen,  
das wir unseren Brüdern und Schwestern schuldig waren:  
das Zeugnis der Liebe und der Anspruchslosigkeit,  
das Zeugnis des Glaubens und der Hoffnung.  
Unsere guten Vorsätze sind in unserer Phantasie verrostet.  
Die Brüder und Schwestern haben sich vergeblich  
die Augen ausgeschaut nach unserer Liebe  
und der Bereitschaft, ihnen beizustehn.

Du Gott der Huld und des Erbarmens,  
wir bekennen dir unsere Schuld:  
die Schuld unserer Trägheit und Saumseligkeit,  
die Schuld der tausend Unterlassungen  
und des Vertrödelns der Gelegenheiten,  
die du hingestreut hast auf unseren Weg,  
um unseren guten Willen zu prüfen  
und unsere Treue zu erproben.

Herr, wir stehen vor dir  
voller Scham und Zerknirschung,  
aber auch voller Vertrauen und Zuversicht,  
dass du alles wieder gutmachen und erneuern wirst,  
dass du den Brüdern und Schwestern tausendfach ersetzen kannst,  
was wir ihnen schuldig geblieben sind,  
und dass du uns trotz allem  
voll Liebe erwartest in deinem Reich.

[nach: Josephine Hirsch „Erneuerung“]

### **Kyrie: LP 343/1-4 Meine engen Grenzen**

#### **Gebet**

Wir wollen zu Gott, unserem Vater, beten, der immer bei uns ist:

Wir brauchen uns nicht auf uns selbst zu verlassen,  
weil du da bist und für uns sorgst,  
weil du da bist und uns führst.  
Du bist zuverlässig, du bist treu.  
Auf dich können wir zählen – in jeder Gefahr, in jeder Not, in jeder Lage.  
Wir zählen nicht auf eigene Kraft; auf deine Treue bauen wir allein.  
Du wirst uns nicht verlassen, nicht vergessen, nicht übersehen,  
nicht verlieren und nicht verderben lassen.  
Deine Treue geht neben unserer Untreue her  
und holt uns immer wieder zurück.  
Du bist an unserer Seite,  
du gehst mit uns durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens.  
Dafür preisen wir dich durch Christus, unseren Herrn.

[in Abwandlung von: Josephine Hirsch „Du bist bei mir“]

**Schriftlesung:** Lk 6,27-36 (Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!)  
[Lesejahr C / 7. Sonntag im Jahreskreis]

**Antwortlied:** LP 57/2.3.6 Dies ist mein Gebot

### Hinführung

Gottes Barmherzigkeit ist nicht nur Geschenk an uns, sondern zugleich Auftrag und Anspruch an uns. Wir werden aufgefordert zu einer Liebe, die allen Menschen gilt, nicht nur unseren Freunden, zu einer Liebe, die nicht berechnend ist und die ihren Grund letztendlich in der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu uns Menschen hat.

**Impulse zur Gewissensforschung** (leise Musik im Hintergrund: CD: Lied Nr. 5)

(Lektor/in)

- Stille -

Gottes Liebe kann ich nur weiterschicken, wenn ich selbst offen bin dafür.

- Nehme ich mir genügend Zeit, um eine lebendige Beziehung zu Gott zu pflegen?
- Bin ich bereit, mit meinem Leben – auch den dunklen Facetten – vor Gott hinzutreten und ihn um seine Vergebung zu bitten?
- Was könnte ich in Zukunft tun, um mein Leben noch mehr mit Gott zu gehen?

- Stille -

Gott ist barmherzig, er hat ein Herz für uns; aber habe auch ich ein Herz für meine Mitmenschen?

- Achte ich darauf, wie es den Menschen um mich herum geht, ob sie Zuwendung oder tatkräftige Unterstützung brauchen?
- Sehe ich eine Bitte um Hilfe als Chance, Gottes Liebe unter den Menschen sichtbar zu machen?
- Bin ich auch für jene da, die mir nicht sympathisch sind oder von denen ich keine Gegenleistung erwarten kann?
- Vergebe ich anderen, wenn sie an mir schuldig geworden sind; gehe ich vielleicht sogar den ersten Schritt zur Versöhnung?

- Stille -

Gott ist wie ein barmherziger Vater, der auf die Umkehr seiner verlorenen Söhne und Töchter wartet. Besonders in der Fastenzeit sind wir aufgerufen, unser Leben zu reflektieren und neu auszurichten.

- Versuche ich, mein Leben wieder stärker am Wort Gottes zu orientieren oder sind mir andere Werte wichtiger? Werte, die vielleicht sogar im Widerspruch zur christlichen Botschaft stehen?
- Bin ich bereit, meine Gewohnheiten und meinen Lebensstil zu hinterfragen, ob meine Bequemlichkeit auf Kosten der Mitmenschen oder der Umwelt geht?

- Stille -

[tw. inspiriert von bzw. nach Maßmann]

### Schuldbekennnis

Gott du kennst unser Herz. Du weißt, weshalb wir heute hier sind: Weil du uns nicht gleichgültig bist, weil wir immer wieder nach dir suchen, weil wir wissen, dass wir immer wieder schuldig werden. Deshalb bekennen wir gemeinsam:

Ich bekenne ...

[in Anlehnung an Maßmann, 44.]

## **Vergebungszusage**

Der gütige und barmherzige Gott läßt uns niemals in Stich; er nimmt alle Schuld der Vergangenheit fort, gewährt uns seine Versöhnung und schenkt uns seine Kraft für einen Neuanfang. Dafür danken wir ihm durch Christus, unseren Herrn.

**Lied: LP 229/1-3** Ich habe dich in meine Hand geschrieben

## **Fürbitten**

Jesus Christus, dein Herz war erfüllt vom Vertrauen in die Liebe und Barmherzigkeit des Vaters. Deine Worte waren Einladungen, sich dem Wirken Gottes zu öffnen. Dich bitten wir:

- Erfülle die Herzen der Regierenden mit Gedanken des Friedens und der Versöhnung, damit sie überzeugend für den Frieden sprechen und handeln können.
- Erfülle die Herzen der Verantwortlichen in unserer Kirche mit Güte und Vertrauen, damit ihre Worte aufbauen und ermutigen.
- Erfülle die Herzen der Verzweifelten mit Hoffnung und Zuversicht, damit sie ihren Kreuzweg gehen können.
- Erfülle die Herzen der Selbstgerechten mit Demut und Einsicht, damit sie ihr eigenes Leben kritischer und das der anderen wohlwollender betrachten können.
- Erfülle unsere Herzen mit Freude an deiner Frohen Botschaft, damit wir ein glaubwürdiges Zeugnis für dich ablegen.
- Erfülle die Herzen all jener, die bereits aus dieser Welt gegangen sind, mit deiner Liebe und deinem Frieden.

Jesus, unser Bruder, du warst für uns ein Beispiel der Liebe und Barmherzigkeit, bestärke uns in deiner Nachfolge. Darum bitten wir in der Kraft des Heiligen Geistes heute und für alle Tage unseres Lebens. [vgl. Raible, 191 u. 189]

Gott freut sich über den Sünder, der umkehrt, über jeden Menschen, der sich ihm zuwendet und einen neuen Anfang machen will. Er ist uns Mutter und Vater zugleich, deshalb beten wir gemeinsam zu ihm: [nach Maßmann, 63.96]

## **Vater unser**

## **Friedensgruß**

Gott ist immer bereit, mit uns Frieden zu schließen; wir dürfen jederzeit zu ihm umkehren. Wir wollen uns auch untereinander um diese Friedensbereitschaft bemühen und einander ein Zeichen der Vergebung, des Friedens und der Versöhnung geben. [Friedensgruß]

## **Gebet / Meditationstext** (Lektor/in)

Wie gut, daß du mich kennst,  
daß du genau weißt, wie ich bin,  
daß du nie enttäuscht bist  
von mir.

Wie gut, daß du mir zusiehst,  
daß du immer weißt, wie ich es meine;  
du begleitest jeden meiner Augenblicke  
mit deiner unendlichen Liebe.

Wie gut, daß du mich verstehst,  
selbst, wenn mich keiner mehr begreift,  
wenn alles sich entrüstet  
abwendet von mir.

Wie gut, daß du da bist.  
Wie gut, daß du mein Vater bist.  
Wie gut, daß es dich gibt.  
Wie gut, daß du mein Gott bist.

Mein Wesen – in deinem Herzen;  
mein Name - in deiner Hand;  
meine Freude – in deinem Verstehen;  
meine Schuld – in deinem Verzeihen;  
meine tiefsten Geheimnisse – in dir verborgen;  
meine Not – in deiner Hilfe;  
meine Nacht – in deinem Licht.

Du kennst mich durch und durch.  
Trotz allem liebst du mich.  
Du bist für mich da.

[Josephine Hirsch „Wie gut, daß du mich kennst“]

- Stille -

**Lied: LP 246/1-3** Ihr sollt ein Segen sein

### **Segen und Entlassung**

Damit es uns immer besser gelingt, Zeugen der Liebe Gottes in dieser Welt zu sein,  
segne uns der barmherzige Gott: Der Vater ...

**Auszug:** still

## Zettel zum Austeilen:

Vorderseite:

*Weil du barmherzig bist!*

+ Photo (wie auf dem Plakat)

Rückseite:

*Weil du barmherzig bist*

*wiegt bei dir die Reue mehr als die Schuld*

*zählt für dich der Neuanfang mehr als das Scheitern*

*bedeutet dir das Bemühen mehr als der Erfolg*

*weil du barmherzig bist*

*zählt mehr noch als die Vollkommenheit*

*die Liebe!*

*Text und Foto © Karin Göbl*

## Literaturhinweise:

Walter Dietrich / Christian Link, Die dunklen Seiten Gottes. Willkür und Gewalt, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1995, 152f., 156f. [für die Einführung: Kain, David]

Josephine Hirsch / Reinhard Meyer, Hoffnung und Zuversicht. Ein Meditationsbuch mit 19 doppelseitigen Farbbildern, Innsbruck-Wien: Tyrolia-Verlag 1987  
> daraus: 28f. „Erneuerung“ ; 12f. „Du bist bei mir“

Monika Maßmann (Hg.), Bußgottesdienste. Versöhnung feiern im Kirchenjahr, Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 2006

Wolfgang Raible, Fürbitten durch das Kirchenjahr. Sonn- und Festtage. Lesejahr A-B-C, Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2007

Josephine Hirsch / Peter A. Thomas, Wie gut, daß du mich kennst. Ein Meditationsbuch mit 19 doppelseitigen Farbbildern, Innsbruck-Wien: Tyrolia-Verlag 1985  
> daraus: 8f. „Wie gut, daß du mich kennst“

CD: Tagträume. Musik zum Entspannen & Loslassen; Grüne Erde (Artikelnr. 89283)